

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 49 (1923)  
**Heft:** 3: Wintersport

**Artikel:** Boshafft  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-456097>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## ALLOTRIA

Mannigfaltig sind die Sporte,  
die der Mensch im Winter treibt:  
Gustav reist an fremde Orte,  
während Franz beim Ofen bleibt.

„Sehe jeder, wie er's treibe“, so zum Jüngling wie zum Weibe:  
rät schon Goethe; doch er spricht „Aber fallen sollt ihr nicht!“

Arbogast Rupjäc

### Das Sprichwort im Winter-Sport

Sage mir wer mit dir Ski-Touren  
unternimmt und ich sage dir wie du fährst.

„Gleich und gleich gesellt sich gern,“  
dachte Miß Pudding, als ihre Ski-Spitzen  
zum xten mal zusammenließen und sie, wie  
gewohnt, auf der Nase lag.

Wer andern eine Ski-Spur fährt, fällt  
selber um.

„Wo ein Wille ist, ist auch ein Weg“,  
sagte sich der Kraft-Heiri und fuhr mutig  
in den dreifachen Stacheldraht hinein.

Wer zuletzt liegt, liegt am besten.

„Wenn man ihr den Finger reicht, will  
sie gleich die ganze Hand“, überlegte sich  
der heiratscheue Ski-Lehrer und ließ die  
holde Miß mit ihren verwickelten Skiern  
liegen wo sie lag.

„Früh krümmt sich, was ein Haken  
werden will.“ Zu früh gekrümmt gerät der  
Telemark-Haken aber auch wieder daneben.

„Tritt ein, bring Glück herein!“ sagten  
die Fische, als der forsche Eugen durch  
die zu dümme Eisdecke des Sees einbrach.

Oh steh solang du stehen kannst, oh  
steh solang du stehen magst; die Stunde  
kommt, die Stunde naht, wo du am  
Hügel liegst und klagst.

Kranich

\*

### Aus Österreich!

Weilchenfeld: „Die Bankschalter san  
jetz die reinen Partituren!“

Blumenstock: „Weshalb, woso, worum?“

Weilchenfeld: „Weil man dort nichts als  
— Noten zu sehn bekommt!“

Lisbeth gaukelt auf dem Eise,  
Fritz errodelt eine Braut,  
Paul schäzt in bewährter Weise  
Schweineres mit Sauerkraut.

Adolf schwingt die Nordlands-Skier,  
Hulda huldigt Kühn dem Bob,  
und im warmen Ueberzieher  
wundert Emil sich darob.

### Poesie des Wintersports

Puck fliegt durch die Sommernacht —  
Hier gibts eine andre Macht;  
Statt der Elfen zarte Reigen  
Schnee auf breiten Arvenzweigen.  
Das ist ein Wintersportsnachttraum,  
Wer ihn erlebt, dem fehlt kaum  
Die reine Winterpoesie.  
Er findet sie auf festem Ski —  
Rutscht er auf könig seinem Schnee,  
Ruft er voll Lust sein „Dudeliö!“  
Dann, abgeschnallt und auf den Bob,  
Die schärfste Kurve ist nicht zu groß;  
Doch sitzt er eng hier, wie ein Häring,  
Drum sehnt er sich nach Ski-Jöring.

Wer aber nicht nach — oben — kann,  
Der schnallt sich seinen Schlittschuh an  
Und sucht nach Magdelein auf dem Eis,  
Die ihm das Herz machen heiß.  
Er schneidet mit der Spize sein  
Den Namen in die Fläche ein.  
Doch leider bringt das nicht Gewinn  
Wenn Andre gleiten drüber hin  
Und wischen alle Zeichen aus. —  
Ach was! Komm, mach die nichts daraus;  
Du gehst, geliebte Maid, mit mir,  
Der Schlitten steht schon vor der Tür.  
Hurrah, mit dir ins weiße Feld —  
Wie herrlich schön ist doch die Welt!  
Was Sommersnacht die Elfen singen,  
Muß uns der Sport im Winter bringen:  
Luft, Kraft, Beherrschung aller Triebe  
Und alles aufgelöst in Liebe;  
Der Muskelspiele Harmonie  
Gefühlsvoll — Ist's Poesie?  
Trugott Unverstand

\*

### Boshaft

Künstler: „Denken Sie nur, gestern nach  
der Vorstellung hat man mit doch wirklich die  
Pferde ausgespannt!“ — Kritiker: „Die sollten  
gewiß versteigert werden.“

Paul Will

### Möglichst unverheiratet

„Gefucht Chef de Restaurant (Geschäfts-  
führer, möglichst unverheiratet) für die Wein-  
und Bier-Abteilung eines größeren Unterneh-  
mens der deutschen Schweiz.“ „Bund“, XI. 22.

Wir Menschen sind allzumal Sünder!

Der Inserent sieht's ein:  
Man kann eben mehr oder minder  
„Unverheiratet“ sein!

Zwar nur wer „möglichst“ ferne  
Für seinen leiblichen

Bedarf sich haltend, gerne  
Von allem Weiblichen,

Die denkbar weitste Grenze

Der „Möglichkeit“ erreicht

In wacker Abstinenz:

Der kriegt den Platz — vielleicht!

Weil es indes nicht edel,

Wenn sich der junge Mann

Kein noch so kleines Mädel

Zum Trost halten kann,

Und weil's für rechte Männer

„Unmöglich“ scheint fürwahr,

So ist der Menschenkenner

Im mindsten nicht Barbar:

Verkaufe meinen Vinum,

So denkt er gar nicht dumm:

Wer sich im Femininum

Beschränkt aufs Minimum.

W. R. R. Rippold

### Gut gegeben

Der Kellner bringt einem Gast ein  
Glas Bier, daß dermaßen schlecht einge-  
schenkt ist, daß es mehr Schaum wie Bier  
enthält. Der Gast schiebt es prompt dem  
Kellner wieder zu und sagt: „Hören Sie  
mal, ich will mich nicht rasieren, ich will  
Bier trinken!“

**C. Schlotterbeck**  
Basel ZURICH Genf

Garages  
la Reparaturwerkstätten  
Stocks ersklassiger Pneumatiks  
Accessoires

**V**ertrauenshaus der  
Automobil-Branche!

Generalvertreter der Amil-Car, Essex, Zedel, Peugeot, Hudson-Six,  
Leon Paulet, Hispano-Suiza, Maybach.

Verlangen Sie bitte Referenzen